

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

100 (15.12.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
: Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. :

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1118
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 100.

Karlsruhe i. B., den 15. Dezember 1908.

4. Jahrgang.

Rugby-Sport in Deutschland.



I. Erste Mannschaft des Fußballklubs Frankfurt. Von links nach rechts: Maas, Vorstand, Simon (D.), Franz (T.), Schwertle (S.), Ewald (D.), Kreuzer I, Kapitän (H.), Krämer I (D.), Schneemann (D.), Kreuzer II (H.), Freund (S.), Angermaier (S.), Emmrich (S.), Klär I, II und III (S.).

II. Erste Mannschaft des Fußballvereins Stuttgart, gegr. 1893 (e. V.) Von links nach rechts: Ballier (S.), Grünau (S.), Braunstein I (S.), Glässer (1. Vorsitzender), Rommelsbacher (S.), Schumm (H.), Schwaiger (D.), Fastnacht (S.), Bexle (S.), Betting (H.), Müller (T.), Schidler (S.), Krämer (D.) Sitzend: Keppel (D.), Braunstein II (S.), Deubler (D.).

III. Erste Mannschaft des Fußsportvereins Hannover 1897. Von links nach rechts: Nolte (D.), Kruschholz (D.), Schwerdtfeger (S.), Beplate (H.), Witte (S.), Alves (S.), Gellermann (S.), Pahlen, Kapitän (D.), Lübke (H.), Brandt I (D.), Werner (D.). Sitzend: Philipp (S.), Schreiber (S.), Brandt II (T.), Pech (S.). Zu Civil links: Eckert, rechts: R. Schmidt.

Kürzungen: S. = Stürmer, D. = Dreiviertelspieler, H. = Halbspieler, T. = Torwächter.

IV. Ein interessanter Moment während des Spieles.

Zur gefl. Beachtung!

Des Weihnachtsfestes wegen erscheint in der kommenden Woche nur eine Nummer als Doppelnnummer und zwar am Mittwoch den 23. ds. Mts.
Redaktionsschluss Dienstag Früh.

Rückblick und Ausblick

von Paul Gminder.

Beim Beginn der Sigaretourspiele dürfte es nicht ohne Interesse für die Leser sein, wenn die beteiligten Mannschaften einer kurzen Kritik unterzogen und ihre Siegeschancen, nach den bisherigen Leistungen, abgewogen werden. Allerdings gestattet mir der beschränkte Raum, welcher mir zur Verfügung steht, keine umfangreichen Betrachtungen.

An der Spitze, welche ihm bisher noch keine seiner Rivalen streitig zu machen vermochte, steht der 1. F. C. Pforzheim, was namentlich der Energie der Spielleitung ein lobenswertes Zeugnis ausstellt. In der Mannschaft bewahrheiten die alten Kämpen Stöhr, Schweickert und Hiller das Sprichwort: Klasse bleibt Klasse! Dabei hatte die Mannschaft das Pech, gleich bei Beginn der Saison seinen bewährten Wächter Gengenbach zu verlieren, da derselbe noch zum Militär nachgezogen wurde. Der eingestellte Ersatz konnte bisher nicht befriedigen, denn seine Leistungen stachen von den anderen zehn unvorteilhaft ab. Wenn auch die beiden Hinterspieler nicht schlecht sind, so gefällt mir doch die Läuferreihe, allen voran Hiller II, umso besser. Der Sturm dürfte noch präziser kombinieren, auch habe ich den Eindruck, als ob Stöhr und Schweickert noch nicht in voller Form seien und wir noch besseres von ihnen zu sehen bekommen. Die Mannschaft mußte sich bisher noch keinem ihrer Gegner beugen, doch hatte sie dabei den Vorteil, daß die Hauptrivalen K. F. V., F. F. C. und Kickers ständig im Umbau begriffen waren, weshalb Ueberraschungen in der zweiten Runde keinesfalls ausgeschlossen sind.

Phönix Karlsruhe ist zweifelsohne die ausgeglichene Elf von ganz Süddeutschland und verspreche ich mir von dem Club in der Gegenrunde weit bessere Resultate, da er namentlich in Stuttgart Pech hatte. Neumaier überragt die ganze Hintermannschaft, der Sturm wäre vorbildlich, wenn er nicht vor dem feindlichen Heiligum oft in Ueberkombination verfallen würde. Die Mannschaft hat in Michaelis raschen und guten Ersatz für Lehne gefunden. Bemerkenswert ist der famose Ersatz, welcher dem Club aus der 1b-Mannschaft erwächst.

Der süddeutsche Meister des Vorjahres, die Stuttgarter Kickers, rangiert an dritter Stelle und gefällt sich in fortwährender Umstellung. Wenn es für den Club auch sehr mißlich ist, daß der so famose rechte Verteidiger Kühnle wochenlang dem Rasen fernbleiben mußte, so ist dies noch kein Entschuldigungsgrund dafür, daß das momentane Spiel dieser Elf keinen Schimmer mehr von der früher so glänzenden Kombination zeigt. Wenn auch die Läuferreihe keiner andern in Süddeutschland nachsteht, so ist doch der Sturm z. Bt. alles andere, nur nicht erstklassig und sollte hier unbedingt Wandel geschaffen werden, um ähnliche Schlappen wie gegen Allemania zu vermeiden. Wenn Unrath nicht so famos auf seinem Posten als Torwart wäre, hätten die Blauweißen gegen S. F. V., Pforzheim und namentlich Phönix sicher verloren.

Vor dem Freiburger F. C. muß man wirklich den Hut abziehen, denn diese Mannschaft mußte, trotz der

anfänglich so himmelschreienden Resultate, nur zwei Niederlagen einstecken, von welchen namentlich die Packung in Pforzheim kaum mehr in gleichem Maße Wiederholung finden dürfte. Die Tatkraft des alten Kämpen Hunn verdient alle Anerkennung, umso mehr, als die Rotblauen in Burkardt und Haase zwei unerfessliche Stürmer verloren haben; auch auf Gibbs soll kein Verlaß mehr sein, da dieser eifrig Rugby spielt. In Rudolph dürfte vielleicht die kommende Größe zu suchen sein, auch wäre dem Verein sehr zu wünschen, daß Falschlunger wieder regelmäßig seine Farben vertreten könnte.

Nichtiges Fußballpech hatte der Karlsruher F. V., denn nicht weniger als vier Niederlagen mit nur einem Tor Differenz mußte er einstecken. Wenn Dell im Tor gut erfeszt würde, rechne ich bei den Schwarzrotten am ehesten auf eine Ueberraschung. Die Mannschaft hat durch die gesunde Umstellung bedeutend gewonnen und besitzt in Förderer und Schwarze zwei Stürmer allerbesten Klasse, denen sich Fuchs und Kähele würdig anschließen. Leider wird auf Guttsch kaum mehr zu rechnen sein, was ein harter Schlag für die Mannschaft wäre, wenn auch Kuzek seine alten Tage wieder finden sollte.

Keineswegs überraschend kam mir das gute Abschneiden des Straßburger F. V., denn diesem Club fehlte nur die nötige Wettspielpraxis, woran vielleicht das mangelnde Interesse des dortigen Publikums Schuld war. Die Mannschaft hat durch die neue Spielmethode bedeutend gelernt und besitzt in den Brüdern Boigt, Charpentier, sowie namentlich dem hervorragenden Torwächter Illmer ganz brillante Kräfte. Die Elf wird aller Voraussicht nach in der Gegenrunde manchem Gegner eine harte Nuß zu knaden geben.

Die Mannheimer Viktoria, obwohl ihren lokalen Gegnern auch diesmal überlegen, hat dennoch ihre vorjährige Form nicht wiederfinden können. Die Mannschaft kann stolz sein, in Trautmann einen der besten, wenn nicht den besten, deutschen Mittelläufer ihr eigen nennen zu können.

Die interessantesten Resultate brachte uns diesmal Allemania Karlsruhe und dürfte dieser Verein auch in der zweiten Runde vielleicht einige Ueberraschungen bescheeren. Der Umstand, daß die spielerische Entwicklung der Elf sich in aufsteigender Linie bewegt, wird die allgemeine Ansicht bestätigen, daß mit dieser Mannschaft in den nächsten Jahren sehr zu rechnen sein wird; ganz brillant ist Seiter im Sturm.

Die Stuttgarter Sportfreunde stehen und fallen mit Kipp, dessen internationales Können als Stürmer in Süddeutschland nur von Förderer-Karlsruhe erreicht wird. Die Schwarzweißen zeigen auch sonst ein sehr sympathisches Kombinationspiel und haben gegen Pforzheim, S. F. V. und F. F. C. beachtenswerte Resultate erzielt.

Union Mannheim ist eben noch nicht Klasse genug, um sich bei einer so scharfen Konkurrenz erfolgreich beteiligen zu können.

Die Mannheimer F. Gef. 96 hatte das Unglück, nicht weniger als fünf Spiele mit nur einem Tor Differenz zu verlieren; bei einem einigermaßen besseren Torwächter dürfte die Mannschaft bald aufrücken. Die Läuferreihe ist die Krankheit der Mannschaft, was namentlich in den Spielen gegen eine linke Mannschaft — Phönix 0:5 und Kickers 0:6 — deutlich zum Ausdruck kommt. Heuberger ist ein famoser Verteidiger, trotzdem macht sich das Fehlen von Fontaine recht bemerkbar.

Alles in Allem. Wir werden um die Meisterschaft im Südkreis ein Ringen, heißer als je, erleben und dürfte

das Finale zwischen Pforzheim und Phönix zu suchen sein, wenn nicht Kickers oder K. F. B. sich eines besseren besinnen sollten und mit dem Ende etwas zu tun hätten. Ich glaube an Phönix Karlsruhe, wenn die Mannschaft bis dahin keinen Formrückgang erleidet.

Im Westkreis dürfte Pfalz Ludwigshafen, trotz der frapierenden Niederlagen gegen Palatia und F. C. v. 1900 Kaiserslautern mit Ach und Krach wieder Kreismeister werden. Es muß an dieser Stelle gesagt werden, daß gerade in diesem Kreis die Anzahl tüchtiger Schiedsrichter eine verschwindend kleine ist, was auf viele Resultate nicht ohne Einfluß blieb.

Im Ostkreis wird aller Voraussicht nach wieder Nürnberg das gute Ende für sich behalten, denn der M. T. B. Augsburg hat infolge zu großer Isoliertheit nicht die nötige Spielstärke, um ihm erfolgreich die Spitze bieten zu können. Auch der M. T. B. München, welcher seine Gegner trotz Taylor und Bekarna niederrang, wird nicht mit allzugroßen Hoffnungen in den Kampf um die Kreismeisterschaft ziehen. Ein äußerst zäher Gegner ist dem M. T. B. Nürnberg im eigenen Gau erwachsen, die Sp. Bg. Fürth, welche in Bezug auf Torverhältnis horrende Resultate erzielt hat. Die Seele der Mannschaft, Burger, ist ein Universalgenie und darf dieser Spieler in keiner repräsentativen deutschen Mannschaft fehlen, denn im Pokalspiel in Leipzig war er, obwohl noch kaum in Form, der beste aller 22.

Im Nordkreis dürfte Hanau 93 mit seinem erstaunlich großen Fonds an Energie, trotz der scharfen Gegnerschaft des S. B. Wiesbaden, seinem Ruhmeskranz ein neues Blatt anfügen. Mit Hilfe der alten Kämpen Baum, Heck und Möller hat der erstere Verein bisher durchweg vorzügliche Wettspiele geliefert.

Die süddeutsche Meisterschaft ist m. E. für den Südkreis nur eine Frage der Gesundheit.

Berichterstatter - Reform.

In der Süddeutschen Sportzeitung fällt mir bei vielen Wettspielberichten die mangelnde Objektivität auf. Bei dieser Schreiberei ist es wirklich zu leicht, die Parteiangehörigkeit des Verfassers mit Sicherheit zu erraten. Solche Berichte nimmt kein Sportsmann ernst und dies ist der größte Hohn einer Berichterstattung. Dittmals folgen noch sogenannte „Berichtigungen“, die nichts anderes als eben andere Ansichten statt Tatsachen enthalten. Bedauerlich ist es, daß in letzter Zeit einige größere Vereine zur Erhaltung ihres Prestiges sich solcher Polemiken bedienen zu müssen glaubten, die dann recht unsympathisch berühren.

Um zuverlässigere Berichte zu erhalten und insbesondere der Presseklame in solchen Artikeln einen Niegel vorzuschieben, muß schleunigst Abhilfe geschaffen werden. Ich gestehe, ein Allheilmittel nicht zu wissen, aber ich glaube, einen wesentlichen Fortschritt bestimmt voraussagen zu können, wenn die Herren Berichterstatter mittels Formulare zur Angabe folgender Tatsachen angehalten werden:

Angabe des Spielstandes bei Halbzeit und Schluß,
Namen der fehlenden Spieler,
Wind- und Sonnenverhältnis, Platzwahl,
Zahl der Eckbälle, der Frei- und Straßstöße,
Art der erzielten Tore (Kombination, Rush, Gedränge,
Tempo und hervorragende Leistungen, [Freistoß],

Für besonders wichtige Treffen müßte es der Redaktion überlassen bleiben, einwandsfreie Kritiker mit den Berichterstattungen zu beauftragen. William Dulberg.

!! Gratis !!

erhält jeder Neuabonnent die

Süddeutsche Sportzeitung

— ab heute bis zum 1. Januar 1909 geliefert. —
Bestellungen auf das 1. Quartal 1909 wolle man,
der Einfachheit und Porto-Ersparnis halber, die
Abonnementgebühr von Mk. 1.70 beifügen.

Verlag der Südd. Sportzeitung.

Aus aller Welt.

Vom 21. bis 24. Januar findet auf den gedeckten Plätzen im Ausstellungsgebäude am Zoologischen Garten in Berlin das erste deutsche Lawn-Tennis-Winterturnier statt, zu dem Nennungen bis zum 5. Januar von Herrn E. Rejemann, Kurfürstendamm, Halensee, für den Berliner Lawn-Tennis-Club entgegengenommen werden.

Im Quersfeldeinlaufen der Universitäten Oxford und Cambridge über eine Bahn von 7½ Meilen siegten die Dunkelblauen mit 22:33 Punkten. Als erster kam N. W. Clemes, Oxford, in 42 Min. 30 Sek. ein; Clemes ist ein aus Tasmanien stammender Rhodes-Schüler. Der zweite war ein Cambridge, W. Gavin, in 42 Minuten 58¼ Sek., dann aber kamen zwei Oxforder. Es war Oxforde's erster Sieg seit dem Jahre 1902, wo diese Universität merkwürdigerweise gleichfalls mit 22:33 Punkten siegte. Die letzte Fußball- und Baseball-Saison der Yaler Universität, Y. S. A., hat einen Ueberschuß von mehr als Mk. 200 000 zu verzeichnen gehabt.

Die athletischen Hochschul-Meisterschaften sind für nächstes Jahr für Leipzig vorgesehen, und zwar wohl in Verbindung mit dem 500-jährigen Bestehen der dortigen Universität.

Everton hat eine Strafe von Mk. 2000 von der Lancashire Football-Association zudiktirt bekommen, weil der Club in der vorletzten Runde des Lancashire-Pokals eine schwache Elf gestellt hatte; auch ist ihm der Anteil an den Eintrittsgeldern vorenthalten worden.

Der neu organisierte Stocke F. C. ist an Stelle des gleichnamigen alten Vereins in der englischen F. A. aufgenommen worden.

Am 9. Juni werden sich Hackenschmidt und Cyganiewicz im Ringen um die Weltmeisterschaft im catch-as-catch-can treffen. Letzterer nimmt voraussichtlich an dem großen Wiener Turnier am 7. Januar teil.

Der Berliner Schlittschuh-Club hat den Berliner Hockey-Club im Hockey mit 11:2 geschlagen; das Spiel fand im Berliner Eispalast statt.

Alfred Shrubbs hat seine Rückkehr nach England hinausgeschoben, um sich mit Dorando und Longboat messen zu können. Augenblicklich sind sie nicht sehr geneigt, auf sein Anerbieten drei Läufe über 10, 15 und 20 Meilen um 5000 Dollars auszutragen, einzugehen, aber er hofft noch mit ihnen abzuschließen.

Das große Rugby-Wettspiel England — Australien wird am 9. Januar auf dem Blackheath-Platz ausgetragen werden.

Stella Bloch.

Münchener Brief.

Die Gaumeisterschaftsspiele gehen ihrem Ende zu und haben sich die erhitzten Gemüter unserer Fußballer wieder beruhigt.

Als man zu Beginn der Saison Schlüsse zu ziehen versuchte, war heuer als Gaumeister hervorgehen wird, tappte man vollends im Dunkeln. Nun, der Schleier ist gelüftet, oder war es vielmehr, als Männerturnverein Wacker beim ersten Spiel 2:1 schlagen konnte. Vor diesem Spiel, das noch alles ändern konnte, war M. T. B. noch nicht sicher, die Gaumeisterschaft in Händen zu haben. Nach demselben lag es wohl klar auf der Hand, daß es nicht möglich ist, die Hegemonie M. T. B. im Münchener Fußballsport zu brechen. Eine Tatsache, die sich nicht leugnen läßt. Damit ist allerdings nicht gesagt, daß eine oder die andere Mannschaft nicht ebenso die Gaumeisterschaft hätte machen können. Da müßte aber in die andern Mannschaften eine ebensolche Energie, Aufopferung und Disziplin kommen, wie bei obgenannter. Einer tatsächlich guten Angriffsreihe schmiegt sich verständnisvoll eine Hingebungsreiche Deckung an. Was beobachtet man aber bei den meisten Mannschaften: unnötiges Schreien, Zanken, bekräfteln einzelner Episoden, das die Aufmerksamkeit vom Spiel ablenkt, um des öfteren im eigenen Tore als Erfolg des Gegners ein Ende zu finden.

Dieses abzustellen, sowie das mehr oder weniger schlechte Schießen zu verbessern, daran müssen die Spielführer arbeiten.

Dem Gaumeister schließt sich Bayern mit 11 Punkten an zweiter Stelle an. Bayern konnte heuer eine ihrer Hintermannschaft entsprechende Stürmerreihe nicht ins Feld stellen und sind die Mißerfolge diesem Umstand zuzuschreiben.

An dritter Stelle Wacker mit 7 Punkten, von denen sie aber 2 Punkte an Turngemeinde (ein gewonnenes Spiel wegen eines nichtberechtigten Spielers verloren) abgeben mußten. Wacker erfreute sich heuer erhöhter Aufmerksamkeit; es dürfte daher weitere Kreise interessieren, woran es wohl liegt, daß genannte nicht in die Führung kamen. Vorerst huldigt die Mannschaft noch nicht dem Prinzip, wir alle müssen siegen, sondern zersplittern ihr Können mit zwecklosem Einzelspiel. Die Stürmerreihe ließ die Spuren primitivster Kombination vermissen. Bekarna, krankheitshalber die ganze zweite Runde nicht im Tore, das Rückgrat der Mannschaft, fehlte.

T. B. 1860 mit 5 Punkten an vierter Stelle, konnte mit M. T. B. 2:2 unentschieden spielen. Mir kommt es vor, als ob der wirklich elende Platz, dem die Gaubehörde ihre volle Aufmerksamkeit widmen soll, stark zu diesem Resultat mithalf. Es entspricht keinesfalls dem Stärkeverhältnis.

Turngemeinde, mit Ausnahme des einen Spiels gegen 1860, von allen Gegnern geschlagen, steht an letzter Stelle der A-Klasse. Dieselben lieferten Spiele, die von unseren besseren B-Vereinen jederzeit aufgenommen werden können.

Die B-Klasse, deren zwei Beste, F. C. Union und Turnerschaft, kommenden Sonntag um die Meisterschaft ihrer Klasse spielen, beschließt auch ihre Saison. West und Neuhausen bilden mit vorgenannten die nächstjährige B-Klasse, wenn es Jahr nicht gelingen sollte, Neuhausen zu verdrängen. Die übrigen, 1. Münchener F. C., F. C. Germania, T. B. Sendling, Pfaffenhofen a. J., bilden zum ersten Male in München die C-Klasse.

Erfreulich war die Anteilnahme des Publikums. Die Zuschaueremengen beim Spiele M. T. B. — Wacker, Bayern — Wacker, M. T. B. — Bayern konnte man für Münchener Verhältnisse als enorm bezeichnen.

Fußball.

Karlsruhe.

Phönix — Karlsruher F. V. 3:1

Die Wiederholung des lokalen Matches obiger Clubs war für die süddeutsche Sportszentrale eines der größten, — vielleicht das größte — Ereignis dieser Saison besonders deshalb, weil das erste Spiel unentschieden geendet hatte. Den reichlich herbeigeströmten Zuschauern bot sich denn auch ein Wettkampf, wie er interessanter kaum gedacht werden kann, obwohl der Charakter des Spieles manchmal recht scharf war.

Seit langer Zeit ist es das erste Mal, daß Phönix ihren sieggewohnten Gegner niederringen konnten und ist der Erfolg dieser sympathischen Elf, welche sich momentan in glänzender Verfassung befindet, wohl zu gönnen.

Gleich die erste Minute bringt einen raschen Angriff der blau-schwarzen Stürmer, welcher jedoch nur einen erfolglosen Eckball zur Folge hat; ein Schuß D. Reiser's geht hoch in die Lüfte. Der Verein erwidert den Besuch und das Leder wandert nun in raschem Tempo zum andern Tor. In der 10. Minute können Phönix die Führung an sich reißen. Eine schön getretene Ecke wird von Beier, welcher unbegreiflicher Weise ungedeckt steht — in geradezu idealer Weise eingeköpft. Nach Anstoß ziehen die Schwarzroten mit Wucht vor das feindliche Tor, doch Fuchs schießt haushoch darüber.

Phönix ist nun einige Zeit überlegen, vermag jedoch vorerst weiter nichts zu erzielen, da Leibold viel zu viel dribbelt und an Kuzel nicht vorbeikommt. Erst ein Angriff der gesamten Fünf bringt durch einen Schuß D. Reiser's den zweiten Treffer.

Nun drängt K. F. V. gewaltig, Kuzel füttert besonders den linken Flügel mit Bällen, der Angriff läßt jedoch das exakte Passen vermissen und kann die Hinterleute des Gegners — bei denen Neumaier glänzt — nicht durchbrechen. Der rechte Verteidiger von Phönix macht Hände im Strafraum und der gegebene 11 Meter wird von Breunig mit unheimlicher Schärfe eingeschossen. Noch recht gefährliche Angriffe beider Parteien und mit 2:1 für Phönix werden die Seiten gewechselt.

Bei Wiederbeginn spielen beide Parteien ziemlich scharf, was zur Folge hat, daß Breunig nach der ersten Viertelstunde vom Spielfeld gewiesen wird. Ich bin der Ansicht, daß er nicht scharfer spielte, als einige andere, doch seine robuste Körperbeschaffenheit ließ — so leichten Stürmern gegenüber — sein Spiel oft scharfer erscheinen als es in Wirklichkeit war. Der Verlust dieses ausdauernden Spielers machte sich recht bemerkbar, obwohl die linke Seite aufopfernd spielte.

Wenige Minuten später hat Leibold mit einem Einzeldurchbruch Erfolg; er durchläuft die ganze Hintermannschaft und kann an dem Torwächter vorbei das Leder in's Netz jagen.

Der Verein versucht nun mit aller Macht aufzuholen, besonders Förderer und Schwarze sind kaum zu halten, doch ihre Schüsse bringen nichts ein und die schönsten Chancen werden von der Mitte in großem Stile — ausgelassen.

Die Blauschwarzen scheinen an den errungenen Erfolgen genug zu haben und stürmen nur noch mit drei Leuten, was dem Vereinstor manchmal gefährlich wird; da die beiden Flügelstürmer wiederholt scharf auf's Tor geben, doch Langer hält, was in den Bereich der

Posten kommt. Auch sein Antipode Michaelis hat schwere Arbeit zu tun und kann mehrere Male nur knapp auf der Linie retten. Eine besonders gefährliche Situation entsteht vor dem Phoenix-Tor durch einen von Trump wunderschön getretenen Freistoß, ohne jedoch zu einem Erfolg zu führen.

In der letzten Viertelstunde setzen sich die Schwarzroten zäh in der gegnerischen Hälfte fest und nur noch vereinzelte Durchbrüche eines Wegele oder Oberle bringen Abwechslung. Doch die Phoenix-Verteidigung läßt nichts durch und steht wie eine Mauer, so daß Phoenix mit dem schwer erkämpften Siege von 3:1 den Platz verläßt.

Beim Sieger war jeder Mann auf dem Posten. Die Seele der Mannschaft ist Beier, dessen Kopfarbeit Bewunderung erregt. Der Sturm arbeitete wie aus einem Guß und zeigte höllisches Tempo. Leibold zeigt ein virtuosos Können, mußte jedoch unbedingt mehr Bälle abgeben, denn bei einer so guten Hintermannschaft konnte er eben nicht Alles allein durchbringen. Die beiden Flügel waren rasch, energisch und ballsicher, während die beiden Reiser noch etwas mehr Schußfreude an den Tag legen sollten.

Von den beiden Flügelläufern war Schweinschaut der bessere, doch Heger stand ihm kaum nach; nur dürfte der letztere dem Sturm noch präziser zuspielen. Der Held des Tages war Neumaier, ein Verteidiger *comme il faut*, welcher in einer repräsentativen Mannschaft unter keinen Umständen fehlen darf. Firnrohr und besonders Michaelis im Tor arbeiteten mit gewohnter Ruhe.

Beim K. F. B. sah man ein wirklich schönes und stets offenes Spiel; ich habe die feste Ueberzeugung, daß diese Mannschaft, welche in der ersten Serie der Ligaspiele ungemein Beachtung hatte, sich nun gut zusammenfindet und ihren Mann stellt.

Vanger spielte wie in seiner besten Zeit; die 3 Tore waren für ihn nicht zu halten. Gutsch legte sich große Zurückhaltung auf, während Hollstein einen guten Tag hatte; nur mißviel mir, daß er den Zuschauerraum allzu sehr mit Bällen bedachte. Kuzel war vor der Pause wieder ganz der Alte; gegen Schluß ließ er merklich nach. Die Flügelläufer waren nicht schlecht, doch habe ich schon besseres von ihnen gesehen. Im Sturm war der Flügel Förderer-Schwarze die treibende Kraft; die beiden verstehen sich sehr gut und werden noch manchem Gegner ein Rätsel zu lösen geben. Fuchs in der Mitte dribbelt und verteilt schön, dürfte jedoch noch energischer sein und sollte unbedingt mehr schießen; H. Vink befriedigte, Kächele am rechten Flügel verspricht eine Größe zu werden, mit enormer Schnelligkeit verbindet er gute Technik, er war jedoch zu leicht für so schwere Gegner, auch sollte er öfters schießen.

Man hätte für das Spiel wirklich keinen besseren Schiedsrichter wählen können, als Herrn Sohn-Frankfurt; er ging so fleißig mit dem Ball, als ob er selbst spielte und zeigt sich jeder Lage gewachsen.

Phoenix braucht am Sonntag nicht besser zu spielen als gestern und auch Pforzheim wird das Schicksal des K. F. B. teilen müssen.

M. K. R.

Allemania Karlsruhe I — Viktoria Mannheim I 2:1

Das Spiel stand unter der ausgezeichneten Leitung Herrn Kossi's (Sportfreunde Stuttgart).

Viktoria hat Anstoß, doch sofort verlegt sich das Spiel auf ihre Hälfte, wo dasselbe auch während des größten Teils der ersten Halbzeit ausgetragen wurde; doch auch

vor Allemania's Tor, das von einem Ersatzwächter gehütet wurde, entstehen kritische Momente. Von einem Eckball aus erzielt Allemania das erste Tor, ein kurzes Geplänkel, worauf Bruder einen scharfen Schuß in's Netz jagt. Bei einem schönen Vorstoß gleicht Viktoria aus, der Schuß war zu halten. Halbzeit 1:1.

War Allemania vor Halbzeit ausgesprochen überlegen, so hatte in der zweiten Hälfte Viktoria zeitweise etwas mehr vom Spiel.

Einige Minuten vor Schluß verwandelt Würzburger — Ersatz — eine prächtige Flanke Schweinsfurts. Trautmann verläßt jetzt sein Tor und geht nach vorn; Allemania ist aber auf der Hut und läßt sich ihren Vorsprung nicht mehr nehmen. Ich halte es für einen Fehler, Trautmann in's Tor zu stellen; er hält allerdings die schärfsten Bälle mit verblüffender Sicherheit, aber den Stürmern fehlt seine Unterstützung. Am besten gefielen mir bei Viktoria noch Banzhaf, die beiden Seitenläufer und der linke Stürmerflügel. Bei Allemania war die Kombination heute recht gut, aber wo blieb Seiter heute mit seinem gefürchteten Schuß! Etwas mehr Energie wäre am Platz. Die übrigen Stürmer waren gut, auch Würzburger gab sich recht Mühe, die Verteidigung verstand sich gut. Geppert II als Läufer zeigte für diesen Posten großes Verständnis, das Vorlegen der Bälle ist tadellos. Stöcklein machte mir Freude; endlich einmal ein Spiel von ihm, bei dem er sein Dribbeln lieb.

s. c.

Stuttgart.

Kickers — Sportfreunde 2:1 (1:0)

Das Treffen Sportfreunde — Kickers ist und bleibt das größte Ereignis der Stuttgarter Fußballsportwelt. Ganz besonders war man dieses Jahr auf dieses Treffen gespannt. Dem Schiedsrichter, Herrn Dettinger-Pforzheim, stellten sich folgende Mannschaften:

Kickers. Umrath, Breitmeyer, Rüdinger, Krebs, Pöble, Unfried, Denzinger, Hanselmann, Heilig, Schmid, Merkle.

Sportfreunde. Jos. Vessing, Eugen Vessing, Kreuzdorn, Murr, Munt, Renz, Kossi, Heinzelmann, Kipp, Bent, Fischer.

Sportfreunde haben Anstoß und spielen gegen den Wind. Kickers leiten sofort energische Angriffe ein. 2⁴⁷ Uhr Eck für Kickers, welche nichts einbringt. Beide Mannschaften spielen sehr aufgereggt und finden sich nicht recht zusammen. 2⁵⁵ Uhr Eck für Kickers, welche durch Hanselmann erfolgreich wird. Sportfreunde finden sich nicht zusammen, bei Kickers klappert es ebenfalls nicht. Bis zur Pause bleibt es mit dem Stande 1:0 für Kickers.

Nach der Pause ist das Bild wie umgekehrt. Sportfreunde kommen immer mehr und mehr auf und drängen Kickers vollständig in ihr Spielfeld zurück. Kickers sind vollständig machtlos. 3¹² Uhr kann Heinzelmann ausgleichen. Nun wird das Spiel lebhafter. Sportfreunde legen ein viel besseres Spiel an den Tag. Kickers strengen sich mächtig an, den Sieg an sich zu reißen, doch jeder



Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fußball-Stiefel, Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *

Prompter Versand nach auswärts.

Angriff endet bei der brillant arbeitenden Verteidigung. Da, 4⁰⁰ Uhr, macht Vessing Hand im Strafraum. Elfmeter. Heilig schießt, Vessing rettet zwar, doch läßt er den Ball fallen und Heilig sendet vollends ein. Sportfreunde kommen wieder schön vor, Fischer versiebt in den letzten 5 Minuten unverzeihlich eine todsichere Chance zum ausgleichen. Gleich darauf Schlußpfiff.

Bei den Sportfreunden war jeder Mann vollständig auf seinem Posten, das Stürmertrio Heinkelmann, Bent und Kipp führte ein hervorragendes Kombinationspiel vor. Koffi war nicht gut. Fischer hatte heute wieder einen Tag aus früheren Zeiten, er spielte sehr gut, nur muß er, um seiner Mannschaft auch wirklich den ganzen Vorteil seines Könnens zukommen zu lassen, nicht zuviel dribbeln. Die Läufer waren ebenfalls gut. Vessing und Kreuzdorn spielten glänzend. Jos. Vessing im Tor war heute gut. Die ganze Mannschaft ist sehr gut und hat durch die vielen Spiele viel gelernt.

Leider muß ich bei Kickers das Gegenteil sagen, wenn auch ihr heutiges Spiel viel besser war wie gegen Pforzheim, so reicht es doch an das vom vorigen Jahr nicht heran. Wo ist das einzig dastehende Kombinationspiel vom vorigen Jahr? Die besten Leute waren Hanselmann, Heilig, Schmid und Merkle. Denzinger versagte. Vöble und Krebs sind hervorragend, Mädinger sehr gut. Umrath hat wenig Gelegenheit, sein Können zu zeigen.

Das Spiel wurde in einem äußerst flotten Tempo und sehr fair durchgeführt. Wenn auch für Sportfreunde verloren, so können dieselben überzeugt sein, daß ihre Spielweise eine volle Anerkennung gefunden hat. A. A.

Frankfurt.

Frankfurt 1902 — Germania Bockenheim 1:1

Germanias Mannschaft trat mit Erfas an. Leiter des Spieles war ein Herr Fäht vom Frankfurter F. C. Germania, der von der Kreisbehörde aber nicht vorgeesehen war. Unangenehm bemerkbar machte sich der Umstand, daß der Schiedsrichter von Anfang an eine unbestreitbare Antipathie gegen Germania zur Schau trug. 1902 hat Anstoß, doch macht sich sofort eine unverkennbare Ueberlegenheit Germanias bemerkbar. Wolf leitet brillante Angriffe auf das 1902er Tor ein und wird von Neuschling und Apitsch gut unterstützt. Geblaff, sonst Stürmer, ist heute Läufer und spielt mit guter Technik. Die Angriffe von 1902 sind gut kombiniert und zeigen einen schönen Zug nach dem Tore. 2⁰⁰ Uhr drückt Krämer II für Germania das führende Tor ein, doch gibt der Schiedsrichter 2⁰⁰ Uhr einen Elfmeter für 1902, der verwandelt wird. M. C. war dieses Tor ungerecht, denn der Ball flog Krämer I nur gegen Hals und Schulter, wo doch ein Spieler unmöglich seine Hände hat.

Die Höhe alles Geleisteten muß man darin erblicken, weil der Schiedsrichter Neuschling herausstellte. Neuschling machte dem Spielführer seiner Mannschaft eine Bemerkung wegen eines Spielers seiner Mannschaft und der Schiedsrichter glaubte sich scheinbar als Gegenstand der Bemerkung und stellte den Mann heraus. Der Spielführer verüchte vergeblich, den Herrn Unparteiischen von der wirklichen Tatsache zu überzeugen, doch piff derselbe das Spiel sofort ab. Nachträglich erklärte er sich bereit, weiterspielen zu lassen, wenn Germania ohne Neuschling antreten wolle, doch kam ein Weiterspiel nicht mehr zustande. Der Besuch war ein äußerst mäßiger. Ein Protest Germanias dürfte die Folge sein.

Mayrich.

Hanau 93 I — Britannia Frankfurt I 10:3 (7:1)
Nordend II — " " III 0:3
Amicitia IV — " " IV 3:1

In Frankfurt trafen sich obige Mannschaften im Retourspiel. Bis 5 Minuten nach Anfang erzielte Hanau schon 3 Tore, welches Konto bis Halbzeit auf 7:1 erhöht wurde.

Durch eine vorzügliche Kombination beherrschte Hanau vollkommen das Feld; die Zusammenarbeit zwischen Läufer und Stürmer war herrlich zu nennen. Im Schießen war heute Hanau wieder Meister. In der Verteidigung zeigte Dving ein unsicheres Spiel, wodurch auch Britannia drei Tore zu erringen vermag.

Die zweite Hälfte zeigte ein Spiel, in dem Britannia großen Bedacht auf gute Verteidigung legte, auch leistete hier vorzügliche Arbeit. Für den Torwart waren die 10 Tore sozusagen unhaltbar, andererseits hielt er herorragend Schüsse von Hanau.

Hanau 93 A. S. — Britannia A. S. 1:5

Die „Alten Knaben“ obengenannter Vereine tummelten sich vor dem Spiel der 1. Mannschaften und belustigten die Zuschauer durch ihr nettes Spiel.

Das geschlossene Freundschaftsband beider Mannschaften wird wohl noch durch manches schöne Spiel Befestigung finden.

H. W. L.

Fußballsportverein — Germania Bieber 4:1
" IV — Hanau 93 IV 11:1
" V — Fikt. Germania V 10:2

Die Mannschaft der Germania hat sich von Spiel zu Spiel verbessert und war man in Sportkreisen auf ein knappes Resultat gefaßt, zumal Sportverein für seinen Spielführer Halle und seinen rechten Läufer Henz Erfas einstellen mußte. Trotzdem zeigte sich durch das ganze Spiel eine Ueberlegenheit Sportvereins, die besonders nach Halbzeit stark zum Ausdruck kam.

P. K.

München.

F. A. Wacker d. S. C. München — Sp. M. der Turngemeinde 4:1 (3:0)

Wie vorauszusehen, erstritten sich die Schwarzroten einen sicheren Sieg. Bei Beginn hat Wacker zehn Leute im Felde, vervollständigte sich aber rasch. Turngemeinde, im Angriff zaghaft, findet sich nicht zusammen und entspinnt sich ein reizloses Spiel, das nur hier und da durch den Pfiff des Unparteiischen, der das massige Spiel an den Mann hindert, unterbrochen wird. Wacker belagert nun das Tor und kann es Turngemeinde nur dem wenigen Schießen Wackers verdanken, daß sich die Toranzahl zu ihren Ungunsten nicht erhöhte. Zum erstenmale war bei Wacker richtiges Flügelspiel zu sehen, besonders der Linksaußen zeigte Hervorragendes.

Die zum 1. Januar 1909 bevorstehenden Wohnungsveränderungen

unserer geschätzten Abonnenten bitten wir rechtzeitig, möglichst schon jetzt mitzuteilen, damit in der Zustellung unseres Blattes keine unliebsame Unterbrechung eintritt. Eventl. unrichtige Namensschreibungen wollen gefl. umgehend berichtigt werden.

..... Süddeutsche Sportzeitung.

Kaiserslantern.

F. C. 1900 — Revidia Ludwigshafen 3:1

Zu der ersten Halbzeit ein ruhiges Spiel; Stand 1:1. Der zweite Teil wurde leider teilweise so scharf geführt, und der Schiedsrichter mußte öfters von seinem Recht Gebrauch machen. Es war ein Spiel, wie es eben nicht sein soll.

Veritas.

Resultate vom Sonntag.

Berlin.	Germania — Union	5:4
	Preußen — Hertha	2:1
	Wader — Et	5:2
	Favorit — Rapide	3:3
	Helgoland — Tennis Borussia	2:1
Kassel.	F. B. 1 — E. B. C. Sport	7:2
Dresden.	Sabsburg — Hohenzollern	3:2
	Ballspielclub — Bewegungsspieler	5:4
	Viktoria — Sp. C. Pirna	3:1
Halle.	F. C. 1b — Borussia	4:2
Hamburg.	Werder Bremen — F. C. 88	5:2
	St. Georg — Britannia	3:3
Hannover.	Eintracht — Hannovera	3:0
Köthen.	Arminia Leipzig — F. C. Köthen	7:3
Leipzig.	Wader — Sportlust Dresden	6:0
	Ballspielclub — Sportvereinig.	3:2
Plauen.	Sp. C. Erfurt — Vogtländ. F. C.	12:0
Birkenfeld b. Pf.	Hertha Pforsheim 2 — F. C. 08 Birkenfeld 1	4:0
	3 — " 2	3:7
Erlangen.	Sp. Bg. d. L. B. — Vorwärts Nürnberg	1:5
Frankeuthal.	Union Mündenheim 1 — Viktoria 1	2:1
	2 — " 2	0:3
Frankfurt.	Kickers — Germania	3:1
Krft.-Wodenh.	Vereinigung — Sportverein Wiesbaden	5:2
	Germania Domburg 2 — Germania 3	3:1
Freiburg.	F. B. 04 — Mars	4:1
Kürth.	Concordia — Union	2:0
Karlsruhe.	Phönix 2 — A. F. B. 2	4:3
	3 — " 3	2:3
	1 Jun. — A. F. B. 1 Jun.	1:0
	2 — " 2	4:2
Ludwigshafen.	Pfalz 1 — L. F. G. 03 1	6:2
	2 — " 2	4:1
	3 — " 3	1:4
	A. S. — F. C. Pirmasens A. S.	5:0
Mainz-Romb.	Sp. C. Darmstadt 1 — F. C. Rombach 1	12:3
	2 — Cassia Mainz 2	6:4
	3 — F. C. 02 Frankf. 3	1:3
Mannheim.	Union — F. C. Freiburg	3:1
München.	Studentenmannschaft — F. A. d. L. B. Jahn	3:3
Neunkirchen.	Borussia — Böllingen	6:1
Offenbach.	F. C. 99 2 — Germania Gelnhausen 1	6:1
	3 — Viktoria Neu-Isenburg 2	2:5
Pforsheim.	1. F. C. — M. F. G. 96	4:0
	Alemannia 1 — Germania Karlsruhe 1	6:1
	2 — " 2	12:2
	Weststadt — Viktoria Pulach	4:0
	Viktoria 1 — Fußballverein Ettlingen 1	9:0
	2 — Germania Prödingen 1	5:4
	3 — " 2	5:1
Saarbrücken.	S. C. Saar — F. B. Malstatt-Burbach	0:1
Schw. Gmünd.	Normannia 1 — Pfeil Gaisburg 1	3:1
	2 — F. A. d. L. B. Karlsdorf 2	7:1
Schwepingen.	F. Bg. 98 1 — Phönix Mannheim 2	5:1
	3 — Viktoria Mannheim 4	2:6
Sedenheim.	F. G. 98 — Viktoria Sedenheim	5:0
Singen b. Durl.	Germania 1 — Viktoria Mühlburg 1	0:0
	2 — " 2	1:0
Stuttgart.	F. A. d. L. B. Karlsdorf 1 — Germania 1	10:0

Hockey.

Im Hohen-Bettspiel auf dem Leipziger Sportplatz siegte Leipziger Sportclub, zweite Mannschaft, über Leipziger Akademischen Sportclub, erste Mannschaft, mit

Berlin.	Hockey Club 2 — Lichterfelder Kadetten 1	3:1
Bremen.	Uhlenhorst — Club zur Bahr Bremen	4:0
Hamburg.	Filbeker Hockey C. — Harvestehuder Hockey C.	5:2

Fußball im Auslande.

Brief aus England.

Die große Frage, ob die großen Vereine ihren Spielern mehr als 4 Pfund Sterling wöchentlich geben dürfen, ist noch nicht entschieden. Es ist ganz sicher, daß die reicheren Clubs diese ihnen unangenehme Regel nicht mehr halten wollen. Bis jetzt ist es ihnen noch nicht gelungen, die kleineren oder vielmehr die minder reichen Vereine mit sich zu reizen, aber allem Anschein nach wird es doch dazu kommen. Dann muß es eine Spaltung in der F. A. geben oder die F. A. muß nachgeben. Beides wäre, nach meiner Meinung, zu bedauern und würde zu einer Herabsetzung des Fußballsportes in England führen.

Das überraschendste Resultat vom Samstag war die mächtige Niederlage Newcastle auf ihrem eigenen Boden 9:1 gegen Sunderland. Es war das erste Erscheinen von Shepherd für Newcastle, dessen Zuschauer noch zweifeln möchten, ob er wirklich die 1000 Pfund Sterling wert sei, die Newcastle für ihn bezahlt haben soll. Es ist in diesem Jahre bemerkenswert, wie viele Clubs ihr Bestes auf fremdem Boden leisten, aber 9:1 ist wirklich verblüffend.

Everton geht von Sieg zu Sieg ruhig weiter und hat jetzt einen guten Vorsprung. Ihr Erfolg wird vielfach dem guten Schießen Freemans zugeschrieben. Dieser ist kein idealer Stürmer, aber schießen kann er, wie es scheint, noch besser als Hillsdon, und das will viel sagen.

Keine Bedeutung wird in A. F. A. Kreisen den Niederlagen der London Nomads in Prag beigemessen. Die Mannschaft bestand gar nicht aus den besten Amateurspielern und wenn Slavia gerne solche Mannschaften nach Prag kommen läßt, ist das schließlich ihre Sache.

D. A. Hs.

Eine Ueberraschung bilden die Ligaspiele. Vor allem ist es New-Castle United, die noch nie eine so gewaltige Niederlage auf ihrem eigenen Plage zu verzeichnen hatten. Sunderland, die Sieger, scheinen sich seit dem letzten Jahr bedeutend gebessert zu haben. In Woolwich unterlagen die Arsenal gegen ihren einstigen langjährigen Torhüter Ashcroft, der in brillanter Form, mit Gewalt den Sieg an seine Mannschaft Blackburn Rovers riß, obwohl die Stürmer Woolwich Arsenal ein überlegenes Spiel vorführten. Siegreich kehrte Liverpool nach Hause, das Sheffield Wednesday die erste diesjährige Niederlage auf eigenem Plage brachte.

1. League.

Woolwich Arsenal — Blackburn Rovers	0:1
Newcastle United — Sunderland	1:9
Middlesbrough — Sheffield United	1:2
Everton — Manchester United	3:2
Sheffield Wednesday — Liverpool	2:3
Manchester City — Burn	6:1
Notts County — Chelsea	3:0
Bristol City — Notts Forest	2:1
Leicester Fosse — Bradford City	1:4
Preston North End — Aston Villa	3:2



Fussball-Trikots

alle möglichen Farben, gestreift, glatt oder jede sonstige Ausführung nach Wunsch in 14 Tagen.
 :: Gute Ware und saubere Arbeit ::
 Mk. 3.50 d. Stck. od. Mk. 33.60 im Dutzd.
 Spezialgeschäft
 Oskar Beier .. Karlsruhe i. B.

Das Hauptwettbewerb in London war wohl das Treffen Fulham — Tottenham Hotspurs. 35 000 Zuschauer umsäumten das herrlich an der Temse gelegene Spielfeld von Fulham, um ein Spiel zweier gleich starker Mannschaften zu sehen, das aber unerwartet Fulham verlor.

2. League.

Fulham — Tottenham Hotspurs	2:3
Bolton Wanderers — Oldham Athletic	3:0
Grimsby Town — Hull City	0:0
Wolverhampton Wanderers — Clapton Orient	5:1
Burnley — Barnsley	3:2
Birmingham — Mladpool	2:2
Stockport County — Glossop	4:2

A. H.

Rugby.

Der Rugbysport kann heuer in Süddeutschland einen guten Fortschritt verzeichnen. Der Fußballverein Stuttgart, gegr. 1893, e. B., hat sich einen eigenen Sportplatz erworben, um in seinem Training und seinen Wettspielen vollständig unabhängig zu sein. Fast inmitten der Stadt gelegen hat dieser Platz ständig ein großes Publikum zu erwarten, wie diese Herbstsaison gezeigt hat.

Es haben Wettspiele stattgefunden gegen den Fußballverein Frankfurt, Fußballklub Heidelberg-Neuenheim, Fußsport-Verein von 1897 Hannover, den Meister von Nordwest-Deutschland, Heidelberger Ruderklub usw. Die Mannschaft des Stuttgarter Vereins ist sehr gut in Form, konnte sie doch nach heißem Kampf das Wettspiel gegen den Fußsport-Verein von 1897 Hannover, der schon seit 3 Jahren die Meisterschaft besitzt, mit 3:0 Punkten zu ihren Gunsten zu Ende führen.

Wir bringen die Stuttgarter Mannschaft, deren Torwächter Müller wohl als bester Rugbyspieler Deutschlands auf seinem Plage gelten kann, im Bilde, sowie die Mannschaften des Fußsport-Vereins von 1897 Hannover und des Fußballklubs Frankfurt.

Zu erwähnen ist noch, daß sich die Stuttgarter den Grundtag gemacht haben, stets ein offenes, faires $\frac{1}{4}$ -Spiel vorzuführen und ein reines Stürmerpiel, das sich für das Publikum lange nicht so vorteilhaft anzieht, zu vermeiden. Die Folgen sind schönes Weitergeben des Balles und schöne Läufe der $\frac{1}{4}$ und weniger Gedränge.

Es wäre zu wünschen, daß sich in Süddeutschland noch andere Fußballvereine entschließen, das Rugbyspiel zu pflegen, um diesem Sporte die Geltung zu verschaffen, die ihm tatsächlich zukommt. Es ist für die süddeutschen Mannschaften sehr kostspielig, sich norddeutsche befreundete Vereine als Gegner kommen zu lassen und doch können nur durch immer neue Wettspiele neue Gönner und Freunde dem Rugbysport zugeführt werden.

Der Fußballverein Stuttgart, gegr. 1893, e. B., wird im Frühjahr 1909 zwei internationale Wettspiele auszufechten haben gegen eine Mannschaft aus Nancy und eine Mannschaft aus Paris. Letztere liefert das Gegenpiel für ein im Vorjahr durch die Stuttgarter in Paris ausgefochtenes Wettspiel. Wir wünschen den Stuttgarter heute schon guten Erfolg.

F. H.

Fußball-Rugby.

Vorigen Samstag spielten die australischen Amateure gegen die Fünfzehn, die im vergangenen Winter eine Tour durch Australien gemacht hatte. Obwohl diese aus den besten Spielern von England zusammengestellte Mannschaft

5 Ersatzleute einstellen mußte, glaubte man doch, daß sie große Aussichten auf Erfolg habe, weil sie gegen ziemlich dieselben Gegner in Neu-Süd-Wales unter 3 Wettspielen 2 gewonnen hatten. Wider alle Erwartung siegten die Wallabies überlegen mit 3 Treffern und 3 Versuchen, also 24:0.

Die australischen Berufsspieler verloren am gleichen Tage gegen Halifax mit 12:8.

Athletik.

Nationales Hallensportfest in Berlin. Sonntag, den 7. Februar 1909. Wir werden auch in diesem Jahre Gelegenheit nehmen, in den „Ausstellungshallen“ am Zoologischen Garten (Hardenbergstr.) zu Berlin einem größeren Publikum durch Vorführung eines Hallensportfestes ein Bild von der Ausübung der Leichtathletik zu geben. Wir hoffen besonders von den auswärtigen und Berliner Sportsfreunden unterstützt zu werden, wie im Vorjahre, wo wir mit dem Besuch des Kronprinzen beehrt wurden, so auch diesmal vor einflussreichen Gästen ein glanzvolles Fest veranstalten zu können. Es gilt vor allem, dem Sport zum Teil fernstehenden, großstädtischen Publikum zu zeigen, in welcher Weise und in wie mannigfachen Formen der Sport heute getrieben werden kann. Wir wissen, daß es nur einer geschickten Vorführung bedarf, um aus Fernstehenden Freunde und Gönner zu machen. Der Mitwirkung der befreundeten Radsport- und Turnerkreise haben wir uns bereits versichert. Auch hat uns der „Verband Berliner Ballspiel-Vereine“ das Entgegenkommen bewiesen, seine Spiele am 7. Februar auf eine so frühe Stunde zu legen, daß auch allen Freunden des Fußballsports Gelegenheit gegeben ist, an den Kämpfen teilzunehmen, bzw. ihnen beizuwohnen. Wir wenden uns daher jetzt an alle Sportskameraden mit der Bitte, uns durch rege Teilnahme an diesem Fest zu unterstützen.

„Verband Berliner Athletik-Vereine“:

Karl Diem, 1. Vorsitzender, Johs. Krause, Sportwart,
Hinderstr. 14. Stralauer Allee 23 b.

Ausreibung.

1. 1000 m Hauptlaufen um den Winterpreis, 2. 60 m Mallaufen um den Steidelpreis, 3. 70 m Hürdenlaufen (6 Hürden, 15 m Anlauf, 10 m Auslauf), 4. 500 m Stafettenlaufen (10 Läufer à 50 m; es wird auf gerader 50 m Strecke hin und zurückgelaufen), 5. 800 m Vorgabelaufen, 6. 1000 m Hindernislaufen, 7. Stabhochsprung, 8. Ringkampf in drei Klassen, offen nur für Mitglieder des Verbandes Berliner Athletik-Vereine (Leichtgewicht bis 60 kg, Mittelgewicht von 60–70 kg, Schwergewicht über 70 kg).

Außerdem Vorführungen im Bogenschießen, Reiten, Kunst- und Reigenfahren, Radsport, Fechten, Damen-Keulenschwingen, Schüler-Freiübungen usw.

Die Einsätze betragen 2 M. für die Einzelkämpfe und 5 M. für das Stafettenlaufen.

Meldungen, denen der Einsatz sowie 30 Pfg. Meldegebühr pro Person beigelegt sein müssen, sind unter Angabe der Farben des Sporttrikots bis spätestens Sonntag, den 24. Januar 1909 (also 14 Tage vor dem Fest) an Herrn Johs. Krause, Berlin, Stralauer Allee 23 b zu richten.

Die athletischen Konturrenzen finden nach den Wettkampfbestimmungen der D. S. B. f. A. statt.

Nachmeldungen sind bis zur Drucklegung des Programms gegen doppelten Einsatz gestattet.

Die Rennbahn hat Asphaltboden. Die Länge der Rennbahn beträgt ca. 250 m.

An Preisen gelangen zur Verteilung: bis zu fünf Startenden ein Preis, bis zu acht Startenden zwei, bei mehr als acht Startenden drei Preise.

Das Fest beginnt um 5 Uhr. Vorkämpfe finden von 3 Uhr ab statt.

Offizielle Bekanntmachungen.

Schwarze Liste.

Gemeldet wegen Nichtzahlens der Vereinsbeiträge:

St. V. Pforzheim: Ludwig Rieth, Eugen Künzler, Arthur Süh, Julius Fried, Franz Städteroth, Emil Bastian, Karl Koller II.
 St. C. Viktoria Sulach: Karl Greiner, Karl Etschecal, Fritz Klein, Emil Diebold.

St. C. Arminia Offenbach a. M.: Karl Widert.
 Fischheimer St. C. Mars: Karl Billerey, Rud. Cabelius, Leo Dietrich, Karl Frommer, Karl Kempfen, Adam Lang, Wilh. Stuchs, Leo Mansenberg, Jean Sand, Jul. Thibaut, Karl Ziegler.

Sp. C. Borussia Müffelsheim: Heinrich Knopp, Karl Nagel.
 Veiertheimer St. V.: Ernst Merkel, Karl Gerwig, Rob. Klima.
 St. C. Kaiserslautern 1900: Karl Müller, Conr. Göbel.

1. Münchener St. C. 1896: Fritz Stamm.
 St. C. Phoenix Durlach: Max Ehrhardt, Adolf Ostermaier.
 St. C. Germania Mainz: Peter Schend.
 St. C. Höchst 1901: Emil Stein.

St. C. Kickers 1901 e. V.: Heinrich Cramer, Karl Dill, Peter Edert, Karl Maestner, Heinrich Voigt.
 St. C. Olympia Darmstadt: Hans Mayer.

St. C. Casar Strassburg: Alfons Lehmann, Xavier Gilmann, Robert Schelt, Adolf Orth, Wilhelm Vielhaber, Georg Fischer, Emil Hammer, Jules Paulus, M. Hecht, Aug. Perrin, F. Fredhaus, Emil Schmaid, Henri Spig, H. Kieffer, Emil Koritz.

Mannheimer St. C. Viktoria 1897: Emil Eppinger, Erwin Senfried, Hermann Mühlberg, Georg Heinrich, Josef Franz Stamm, Carl Falkenstein, P. Bamberger.

St. C. Germania Stuttgart: Gregor Frankentreuther, Karl Klee- mann, Paul Laible, Edmund Edert, Rud. Gehrlein, Friedr. Ziegler, Alfred Rittmann, Emil Kopp, Otto Loser, Friedrich Rau, Wilhelm Müller.

Frankfurter St. C. 1902: Erich Bunde, Fritz Bunde, Karl Bunde, Wilhelm Blomenlamp, Wilhelm Henrich, Willi Bilich, Heinz Schmidt, Hermann Damm, Hans Dirschmann, H. Holzhauser.
 Bayern München: August Hellwig, Hans Baumann.

Einwendungen sind innerhalb 8 Tagen anher zu richten, nach deren Ablauf die Eintragung gemäß §§ 32, 33 rechtskräftig wird.

Gestrichen wurden:

St. C. Casar Strassburg: Albert Stapp.
 Sp. Vg. Jülich: Georg Diez, Georg Wallenberger.
 St. C. Pfersee-Augsburg: Wilhelm Stülinger.
 St. C. Phoenix Pirmasens: Heinrich Schneider I.
 St. C. Union Jülich: Georg Wellhöfer.
 St. C. Franconia Mannheim: Hemig.
 St. C. Germania Neu-Isenburg: Jean Haas.
 Ralsstätt: Fritz Schmidt.

Mannheim, 9. Dezember 1908.

Verband süddeutscher Fußballvereine.

Ludwig Frey, 2. Vorsitzender, Mannheim, L. 2, 7.

Kassenverwaltung.

Mittelrhein. Nachstehende Disqualifikation wird hiermit aufgehoben: Mainzer St. C. Viktoria, verhängt in Nr. 93 1908 S. 1029.

Darmstadt, den 12. Dezember 1908.

L. Wegger, Gauvorsitz, Darmstadt, Frankfurterstr. 76.

Westmain. Disqualifiziert werden wegen Nichtzahlung der beigefügten Strafen: St. C. Alemannia Griesheim a. M., 30 M.; A. Christ vom St. C. Alemannia Homburg v. d. S., 5 M.
 Die Disqualifikationen beginnen mit dem Tage ihrer Veröffentlichung.

H. d. Friedrich, 1. Vorst., Frankfurt a. M., Frankfurterstr. 7.

Nordkreis.

Mittelmain.

Nachmeldungen. Klasse B 1: Gustav Rebel, Martin Gieß (Offenbacher Germania).
 Klasse B 2: Josef Daub, Josef Diller, Josef Schäfer, Josef Jöps, Josef Köhler, Andreas Wirth, Louis Schwind, Peter Wolf, August Weis, Rob. Voller, Otto Dienst (Sportver. Viktoria Aschaffenburg).

Bekanntmachung. Zu dem am 10. Januar 1909 stattfindenden Gauspiel Sportverein Würzel 1 — Offenbach 1899 1 hat der

erstere entweder in anderen Farben anzutreten, oder den Dreß durch breite, dunkle Streifen kenntlich zu machen, da beide Mannschaften in gleichen Farben spielen.

Resultate vom 6. Dezember 1908.

Melita Hanau	1 —	Vallsp. Offenbach	1 3:1
	2 —		2 4:2
Viktoria Aschaffng.	1 —	Germania Offenbach	1 6:1
Offenbacher St. C. 99	1 —	Sportclub Würzel	1 3:1
Sportclub Würzel	2 —	Offenbacher St. C. 99	2 4:2

Hanau a. M., 9. Dezember 1908.

Alex. Fleischmann, stellv. Vorsitz., Franz Allee 15.

Westkreis.

Saargau.

Der Protest der Meyer Sportvereinigung gegen das Spiel vom 22. November 1908 gegen St. C. Metis wird verworfen, da nach den Ausführungen des Schiedsrichters dessen Entscheidungen zu Recht bestehen. Die hinterlegten 10 M. verfallen der Verbandskasse.

St. C. Würzel II erhält Erlaubnis für ein Vor- und Retourspiel gegen den St. C. Alemannia Idar.
 Ebenso St. C. Viktoria Kirn gegen St. C. Alsen und St. C. Oberstein. Die Termine sind der Gaubehörde mitzuteilen.

St. C. Sulzbach wird mit 10 M. bestraft, weil er am 15. Nov. 1908 gegen St. C. Metis nicht angetreten ist. Strafzoder § 22. Eventl. Kosten sind dem St. C. Metis zu vergüten.

Termine vom 20. Dezember 1908.

M. B 1: St. V. Malsi-Durbach	—	St. C. Germania	Wilms
St. C. Saar 1905	—	St. C. Metis	Poppelreiter
Meyer S. V.	—	St. C. Borussia	Blumenau
St. C. Böllingen 06	—	St. C. Sulzbach	Dilg
M. B 2: St. C. Saar 1908	—	St. C. Germania	Pfeilstüder

27. Dezember 1908.

M. B 1: St. C. Böllingen 06	—	St. V. Malsi-Durb.	Loofe
St. C. Sulzbach	—	St. C. Saar 1905	H. Kohl
St. C. Germania	—	St. C. Borussia	Leonhard

3. Januar 1909.

St. C. Metis	—	St. C. Böllingen 06	Pfeilstüder
St. V. Malsi-Durbach	—	St. C. Borussia	Dilg
St. C. Saar 1905	—	Meyer S. V.	Wilms

10. Januar 1909.

Meyer S. V.	—	St. V. Malsi-Durb.	Albert
St. C. Sulzbach	—	St. C. Metis	Dilg
St. C. Böllingen	—	St. C. Germania	Pfeilstüder

17. Januar 1909.

St. C. Böllingen — St. C. Saar 1905 Poppelreiter
 Sämtliche B-1-Spiele beginnen nachmittags 2 1/2 Uhr mit 15 Minuten Wartezeit. Das Spiel St. C. Saar II — St. C. Germania II am 20. Dezember 08 beginnt morgens 10 Uhr.

Das am Buß- und Betttag ausgefallene Spiel St. C. Germania gegen Meyer S. V. (Schiedsr. Pfeilstüder) findet ebenfalls am 17. Januar 1908, nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Nachgemeldet. Klasse B 1: Peter Wirth, Joh. Lang (St. C. Metis).
 Frier, 12. Dezember 1908.
 Max Blumenau, stellv. Vorsitzender, Reust. 16.

Ostkreis.

Donaugau.

Nachmeldung zu den Kreismeisterschaftsspielen Klasse A 1: Joseph White (Spielvereinigung d. Männerturnvereins Augsburg).
 August Seybold, stellv. Vorsitzender.

Gau Mittelfranken.

Protokoll der Gauauschussung vom 5. Dezember 1908.
 Anwesend: die Herren Arbeiter, Würsching, Bürger und Nummer.
 Herr Arbeiter eröffnet um 9 1/2 Uhr die Sitzung und ersucht die Gaumitglieder durch größtmögliche Ruhe die Verhandlungen zu unterstützen.

1. Beschwerde Aldebert (1. St. C. N.) wegen Beleidigung durch Herrn Segitz (Sp. Vg. Jülich). Herr Segitz wird verwarnet.
 2. Angelegenheit Raffini (Sp. Vg. Jülich). Raffini wurde schon beim letzten Spiele in die 2. Mannschaft überschrieben. Es liegt ein Irrtum des Herrn Ulmann vor; die Sache ist erledigt.

3. Beschwerde F. C. Union Fürth gegen Sp. Vg. Fürth wegen Abgabe zu zwei privaten Wettspielen. Das eine Wettspiel wurde weder mit dem Verein noch mit dem Kapitän vereinbart, während das zweite infolge eines Todesfalles nicht stattfinden konnte. Erledigt.

4. Herr Kehler (F. C. Union Fürth) beschwert sich über Beleidigung durch Herrn Meier (F. C. Pfeil Nürnberg). Herr Meier wird mit 1 Monat Disqualifikation bestraft.

5. Angelegenheit Vestheimer wird infolge Abwesenheit des genannten Herrn vertagt.

6. In der Angelegenheit Eidenstein liegen beiderseitige Fehler vor, so daß davon abgesehen wird, weitere Verfolgung eintreten zu lassen.

7. F. C. Jahn Regensburg gegen F. C. Hersbruck. Nach § 56 ist das Spiel für F. C. Jahn Regensburg verloren. Sollte eine Einigung zwischen den beiden Vereinen nicht zu Stande kommen, so hat F. C. Jahn Regensburg den F. C. Hersbruck zu entschädigen.

8. Der Schiedsrichter Herr Dürrbeck führt für Herrn Albert (F. C. Jahn Regensburg) Beschwerde gegen Hölldörfer (1861 Regensburg) wegen Beleidigung. Herr Hölldörfer wird auf 1 Monat disqualifiziert.

9. F. C. Concordia wird mit M. 5.— bestraft, da er zwei nicht gemeldete Herren am Wettspiel gegen 1. F. C. N. teilnehmen ließ. Das Spiel gilt für F. C. Concordia verloren.

10. Angelegenheit Franken gegen 1. F. C. N. wird vertagt, da Herr Würsching übersehen hat, Franken aufzufordern, gegen das letzte Beschwerdeschreiben des 1. F. C. N. Stellung zu nehmen.

In der C-Klasse haben drei Mannschaften gleiche Punktzahl. Es wurde entschieden, daß am 13. Dezember 08 F. C. Sturm gegen Turnverein 1861 Regensburg auf dem Plage der Sp. Vg. Fürth spielt. Der Sieger tritt gegen Erlangen am 20. Dezember 08 auf dem Plage des F. C. Franken an. Als Schiedsrichter für ersteres Spiel wird Herr A. Adler (F. C. Pfeil), für letzteres Herr Wüttner (F. C. Noris) normiert.

P. S. Durch das Ausscheiden der früheren Gauvorsitzenden, Herren Ferd. Küspert und Adolf Umann, ist die Gaubehörde zu ergänzen und zwei Ersatzbeisitzer neu zu wählen. Es findet am 18. Dezember 1908, abends halb 9 Uhr, im Frühstüdzimmer des Hotel Stauffer, eine Gauauschussung statt und wird bei dieser Gelegenheit die Neuwahl vollzogen. Die Vertreter der einzelnen Gauvereine haben sich durch schriftliche Vollmachten auszuweisen. Die A. G. Mannschaft d. F. C. Franken erhält Erlaubnis, gegen F. C. Hirsdorf ein Wettspiel auszutragen.

Fürth (Bayern), 5. Dezember 1908.

Karl Würsching, stellvert. Vorsitzender.

Südkreis.

Gau Mittelbaden.

Offizielle Resultate der Gau-Meisterschaftsspiele in der 1. Runde der Klassen A 2 u. 3, B 1 u. 2.

Mannschaft	Klasse A 2.		Un-entf.	Berl.	Tore		Punkte
	Spiele	Gew.			Für	Gegen	
Karlsruher F. C. Phönix	3	3	—	—	24	2	6
1. F. C. Pforzheim	3	1	1	1	10	15	3
Karlsruher Fußballverein	3	1	1	1	6	9	3
Karlsruher F. C. Alemannia	3	—	—	3	1	15	0
Klasse A 3.							
Karlsruher F. C. Phönix	3	2	1	—	11	6	5
Karlsruher Fußballverein	3	2	—	1	8	6	4
1. F. C. Pforzheim	3	1	1	1	9	5	3
Karlsruher F. C. Alemannia	3	—	—	3	1	12	0
Klasse B 1.							
Germania Durlach	6	5	—	1	24	4	10
Alemannia Pforzheim	6	5	—	1	24	8	10
Germania Karlsruhe	6	3	1	2	12	12	7
Fußballclub Mühlburg	6	2	2	2	12	14	6
Fußballverein Peiertheim	6	2	1	3	11	14	5
Weststadt Karlsruhe	6	2	—	4	8	19	4
Fußballverein Pforzheim	6	—	—	6	7	27	0
Klasse B 2.							
Alemannia Pforzheim	6	5	1	—	36	9	11
Germania Karlsruhe	6	5	—	1	25	16	10
Germania Durlach	6	4	1	1	20	7	9
Fußballverein Peiertheim	6	3	—	3	24	12	6
Fußballclub Mühlburg	6	2	—	4	14	20	4
Fußballverein Pforzheim	6	1	—	5	9	30	2
Weststadt Karlsruhe	6	—	—	6	4	36	1

Bekanntgabe der Resultate der Kl. C erfolgt nach Beendigung der 1. Runde, d. i. 20. ctt.

Nachtrag zur Schiedsrichtersliste. Karl Vanspach, Karlsruhe, Werberstraße 70 (M. F. C. Alemannia).

J. B.: Otto Funf, Pforzheim, St. Georgensteige 35.

Eingesandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Betrachtung eines Zuschauers zu den Eingesandts Riders Stuttgart — 1. F. C. Pforzheim. Als ich die diesmalige Freitagsnummer der Südd. Sportzeitung zur Hand nahm, dachte ich noch an den letzten Satz des Eingesandt von Herrn Hesel, daß das Striegsheil eingegraben bleiben möge zum Wohle beider Vereine. Um so erstaunter war ich, als ich wieder eine Erwiderung las, und noch mehr wuchs mein Erstaunen, als ich den Inhalt und zuletzt als unterzeichneter Einsender „Stuttgarter Riders“ las.

Also der Verein Stuttgarter Riders wirft sein ganzes Ansehen in die Waagschale, um eine einseitige Berichterstattung zu decken? Unglaublich, aber leider wahr!

Herr Schweidert gab sich redliche Mühe mit seinen Ausführungen in Nr. 97 der Sportztg. ein objektives Urteil zu fällen. Wenn er hier und da etwas zu stark aufgetragen hat, so mag dies in der ersten Aufregung verzeihlich sein. Man bedenke doch, daß der in Nr. 96 erschienene wahrheitswidrige Bericht geradezu zu einer Nichtigstellung herausfordert.

Von „fast beleidigenden Ausfällen“ konnte ich nichts wahrnehmen! Die Tatsache haben alle Eingesandter anerkannt, daß das Spiel weniger schön, dafür aber sehr scharf geführt wurde. Dies war aber erst der Fall, als das Spiel 3:1 für Pforzheim stand.

Diese Tatsache bleibt bestehen und daran ändert alles kritisieren nichts! Bin selbst fest davon überzeugt, daß eine jede Mannschaft bei Beginn eines Wettspiels das Bestreben hat, fair zu spielen, wie dies ja in der ersten Spielhälfte Pf. — Riders auch der Fall war. Die schärfere Spielart stellt sich vielleicht in der Aufregung allmählich ein, namentlich wenn, wie dies bei Riders der Fall war, eine Niederlage droht.

Wenn Herr Schweidert meint, es sei hauptsächlich dem schlechten Boden und dem hervorragenden Spiel des Torwächters zuzuschreiben, daß das Spiel nicht 5:1 für Pforzheim stand, so ist dies sicher eine Redensart. Herr Schweidert wollte eben damit sagen, daß Pforzheim überlegen war und Stöhr so gut er konnte geschossen hat.

Ferner hat Herr Schweidert nie behauptet, daß die Möglichkeit ein Tor zu schenken, erwogen wurde. Das war doch eine private Meinung des Herrn Gminder, der, wie er selbst angibt, in keiner Beziehung zu dem F. C. Riders steht. Oder war er doch offizieller Abgesandter, mit tausend Vollmachten versehen?

Dann wird ein Satz aus der Kritik der Württemb. Zeitung angeführt, um zu beweisen, daß das Spiel der Riders in fairer Weise durchgeführt worden wäre. Einen unglücklicheren Beweis hätte man nicht bringen können. Man beachte folgendes: Der Sportredakteur spricht in dem erwähnten Artikel von einem vorbildlichen Kombinationspiel seitens Pforzheim. Zum Schluß schreibt er von einem enormen Aufwand von Energie seitens Riders, keine Silbe von einem Kombinationspiel. Der enorme Aufwand von Energie kam eben in dem scharfen Spiel zum Ausdruck, keineswegs in einem schönen Kombinationspiel.

Nun zum letzten Punkt. Ein jeder Sportsmann weiß, daß sich bei jedem Wettspiel das Publikum mehr oder minder stark bemerkbar macht. Daß es darunter auch Leute gibt, die sich von ihrem

Fussballspieler! Lesen!

Wenn Sie Interesse für Ihren Club haben, wenn Sie **wirklich** nur **prima** engl. Bälle, Stiefel, Hemden, Trikots etc. etc. **enorm preiswert** kaufen wollen, ver-



Sport-Haus Rinneberg Nürnberg

sofort Katalog und geben Sie Probeauftrag. Sie werden nie mehr wo anders kaufen. Die Finanzen Ihres Vereins werden sich enorm bessern.

Temperament etwas zu weit fortreiben lassen, steht auch fest. Dies kommt aber überall vor! Allerdings eine solche Schreierei, wie sie in den letzten zehn Minuten auf dem Stidersportplatz geherrscht hat, habe ich, trotzdem ich selbst hunderte von Wettspielen gesehen habe, noch nie beobachtet können. Ich setze dies eben aufs Konto der freudigen Erregung, daß es Stiders beinahe noch gelungen wäre, ein „schönes“ Spiel zu liefern.

Um es offen zu sagen, hätte Stiders gewonnen, so wäre eine solche Kritik nie gekommen und alles wäre schön und gut gewesen. Dies die private Meinung eines Zuschauers.
Z. K.

Auf das „Eingefandt“ des Herrn Paul Gminder, meine Berichtigung seines Berichtes über das Spiel Stuttg. Stiders — Pforzheim betr., hätte ich absolut keine Veranlassung zu erwidern, wenn Herr nicht auch diesmal wieder etwas völlig Unrichtiges schreiben würde. Er schreibt: „... ich erinnere nur an die rechten Flügelstürmer Mertle und Schweidert, welche von ihren gegnerischen Läufern tüchtig verfohlt wurden...“ Das trifft wohl nur zur Hälfte zu, denn Krebs hat Schweidert II, gelinde gesagt, tüchtig verfohlt; Mertles Gegenläufer war der kleine Sidinger, dessen Spielweise Herr Gminder in Stuttgart nicht genug loben konnte und nun heute das Gegenteil! Sidinger und Mertle, welcher Kontrast in der Körperstärke, es ist zum Lachen glaubhaft machen zu wollen, daß Sidinger imstande ist Mertle zu verfohlen.

Und nun noch einen Punkt, den ich mir aus dem Bericht v. l. crt. reserviert habe. Herr Gminder schreibt, bei Pforzheim mangelte die Kombination, Stöhr hat seine Schießstiefel vergessen. Volz paßt nicht in die Mannschaft, Fink spielte recht und schlecht etc., auf der anderen Seite aber grenzt das Können des jungen Umrath im Stiderstor aus fabelhafteste, wie ist denn das möglich, wenn der Gegner so schlecht ist, wie ihn Herr Gminder schildert.

Im übrigen hat Herr Gminder ja in gewisser Hinsicht den Rückzug angetreten und bin ich damit vollständig zufrieden, es bleibt mir nur noch übrig zu bemerken, daß ich der wirkliche Verfasser meines Eingefandts bin und daß ich den angezogenen Berichten Freiburg — Pforzheim und Alemantia — Pforzheim völlig fernstehe, ebenso wie dem „Planen Montagsbericht“ der Württemberg-Zeitung. Schließlich bemerke ich noch, daß der Pforzheimer Sportplatz noch Niemanden verschlossen war, Herr Gminder kann also am 28. Februar 09 ruhig nach Pforzheim kommen.

Ernst Schweidert.

Vereinsnachrichten.

Karlsruher F. C. Weststadt. Den verechlichen Verbandsvereinen zur gest. Kenntnis, daß bis auf weiteres sämtliche Briefe etc., welche uns betreffen, an Wilhelm Wildermuth, Karlsruhe, Frauerstraße 21 III zu senden sind.

Briefkasten.

F. C. 1905 Tübingen. Woher können Kodere bezogen werden? Solche werden für den Verband nur von der Expedition der „Südd. Sportzeitung“ verhandelt.

„1901.“ § 56 tritt in Kraft, das Spiel wird für verloren gerechnet.

„Zweifel.“ Ihre Auslegung ist richtig. Verstöße gegen die Spielregeln, die einen Strafstos nach sich ziehen, werden innerhalb des Strafraumes nur mit der furchtbaren Strafe eines 11 m Stoßes

geahndet. Regel 16, Strafstos, heißt: Bei einer absichtlichen Verletzung der Regel 9 innerhalb des Strafraumes durch die verteidigende Partei soll der Schiedsrichter Strafstos geben, der unter folgenden Bedingungen von der Strafmarke aus gemacht wird etc.: Der Schiedsrichter soll 11 m geben, d. h. wenn nach seiner Ansicht ein Verstos vorliegt soll eben nichts anderes gegeben werden als 11 m.

A. S. Straßburg. Eine Auberzeitung erscheint nicht in unserm Verlag. Wir berücksichtigen aber auch in der Südd. Sportzeitung Artikel über Aubern und bitten, falls Sie uns dienen können, um eventl. Zusendung.

M. G. Kaiserlautern. 1. Die 1. b Mannschaft des F. C. Rhönig Karlsruhe spielte in diesem Jahr am Karfreitag gegen Ballspielverein Esen 5:1, Ostermontag gegen Verein f. Bewegungsspiele 1903 Cleve 8:0 und Ostermontag gegen Ballspielclub Köln 3:2.

2. Der Fußballverein Karlsruhe hat noch kein Wettspiel gegen Düsseldorf verloren, wie überhaupt bis vor 2 Jahren beim K. F. V. verlorene Spiele eine Seltenheit waren.

SCRUM

FUSSBALL-STIEFEL u. BÄLLE

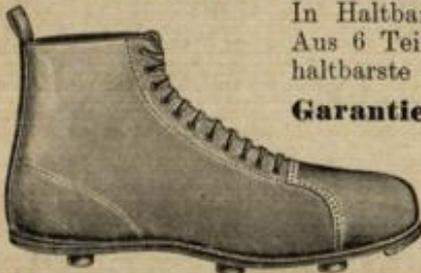


BEWÄHREN SICH AM BESTEN

ENGROS VERKAUF DURCH
EKERT BROTHERS HAMBURG
EKERT-HAUS

Heil's extra Best

● Der beste Ball der Welt ●



In Haltbarkeit und Spielfähigkeit unerreicht. Aus 6 Teilen, mit wenig Nähten, feinste und haltbarste Rundung. Allerbeste Handarbeit.

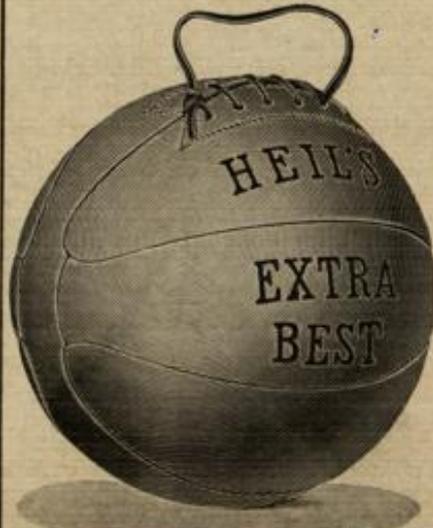
Garantie für Haltbarkeit des Leders.

Bei Ausnahmefällen kostenloser Umtausch .. Prima Gummiblase.

Verlangen Sie kostenlos meinen soeben erschienenen prachtvoll illustr. Katalog.

1 Ball kompl. Mk. 12.50, 3 Bälle Mk. 36. —, 1 Hülle allein Mk. 10. —

Albert Heil, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 2.





LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298 697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

Ledietsa „Punktum“

- wird in Pa. Rindleder ●
- und Pulleder geliefert. ●

Bitte genau zu beachten! Der Fußball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke **niemals** verkaufen.

* Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg.
Porto 3 Pfg. Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. . . *

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse 34-35.

Gesetzlich geschützt.

Abzeichen für Vereine : Banner- und Fahnnägeln
Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch. Art



Medaillen

moderner Art
SPORT etc.
Medaillen f. Taufen
: Hochzeiten :
und Sterbefälle

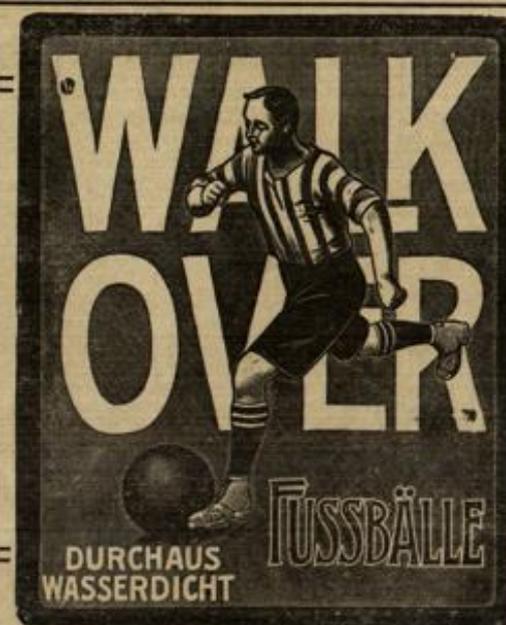


Marken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder
With. Mayer & Frz. Wilhelm Stuttgart

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v **MÜNCHEN** v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko



Illustr. Kataloge über alle Sports-
zweige, speziell Fussball, Athletik,
Wintersport, Diabolo und Lawn-
: Tennis etc. etc. kostenlos. . .

Der anerkannt beste Ball der Welt.

Nur zu beziehen durch:

Sporthaus Weimann, Breslau XIII.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Bfrozheim. — Druck und Verlag von Karl Bonninga, Karlsruhe.